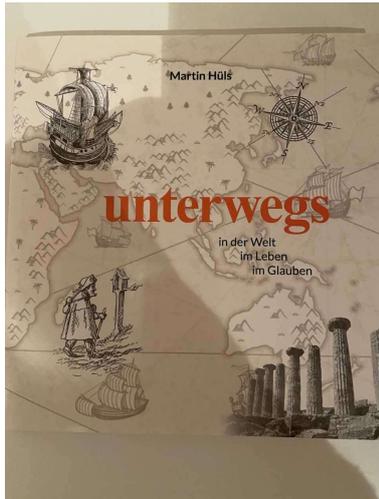


Angedacht: Unterwegs sein – tatsächlich?

Ich habe am vorletzten Wochenende Geburtstag gehabt und durfte diesen fröhlich feiern. Am Geburtstag selbst mit der Familie (wenn auch nicht wie geplant im Restaurant, sondern zuhause), und am nächsten Tag mit einer Reihe langjähriger Freundinnen und Freunde. Zum Geburtstag bekam ich ein sehr schönes Buch mit dem Titel „unterwegs - in der Welt, im Leben, im Glauben“ geschenkt.



Der Titel trifft momentan so überhaupt nicht die aktuelle Situation, finde ich. Vielmehr gilt in der Coronakrise seit einigen Tagen zwar keine komplette Ausgangssperre, aber ein Kontaktverbot, was dazu führt, dass viele von uns den größten Teil des Tages zuhause verbringen müssen. Also nichts mit Bewegung! Natürlich kann man daheim versuchen, sich sportlich zu betätigen (wohl denen, die einen Heimtrainer ihr Eigen nennen oder schon den Garten auf den Frühling vorbereiten). Und die durchtrainierten Jogger werden weiter ihr Laufpensum absolvieren, wenn auch vielleicht nicht in der gewohnten Gruppe, sondern allein. Das ist alles jedoch nicht mit dem Normalzustand zu vergleichen. Erste Krankenkassen befürchten schon negative Auswirkungen auf die Gesundheit wie Müdigkeit, Kreislauf- und Schlafstörungen.

In dem von mir angesprochenen Buch geht es bei näherem Hinsehen allerdings nicht nur um die körperliche Bewegung, sondern im übertragenen Sinne um die Bewegung in unserem Leben und in unserem Glauben. Leben bedeutet grundsätzlich Aufbruch, Veränderung, Standortwechsel, oft verbunden mit schicksalhaften Erfahrungen. Wir ziehen um, wir wechseln den Job, wir gehen eine neue Beziehung ein. Manche von uns sind Meister in der Veränderung, es macht ihnen nichts aus; andere fürchten das kleinste Unbekannte und harren auch in unbefriedigenden Lebenslagen aus.

Ich finde es sehr tröstlich, dass wir als Christen die Herausforderungen, die Veränderungen mit sich bringen, nicht allein bewältigen müssen, sondern Gott an unserer Seite haben dürfen. Er begleitet uns auf dem Weg in das Unbekannte, wie die vielen biblischen Wanderungsgeschichten von Menschen zeigen. Selbst Jesus zählt zu ihnen. Im Augenblick ist unsere körperliche Bewegungsfreiheit eingeschränkt, nicht aber unsere geistige. Nutzen Sie die Zeit, um sich im Glauben auf den Weg zu machen oder darin weiter zu gehen. Nehmen Sie die Bibel zur Hand oder schauen Sie auf unsere Homepage mit den vielen geistlichen Impulsen. Es lohnt sich!

***Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen, in das gelobte Land.***

Klaus-Peter Hertzsch, Evangelisches Gesangbuch Nr. 395

Prof. Dr. Ulrike Settnik